

2018

Stiftung für krebskranke Kinder
Regio Basiliensis

zusammen mit dem
Forschungsfonds Susy Rückert



Jahresbericht 2018

Grusswort des Präsidenten	2
Kinderkrebs in der Schweiz	3
Stiftungszweck und Förderbereiche	4
Eingesetzte Ressourcen	5
Erbrachte Leistungen	
Finanzielle Direkthilfe	6
Psycho-Onkologie	7
Forschung	8
Projekte für mehr Lebensqualität	9
Zeige Herz am Basler Stadtlauf	10
Benefizveranstaltung	11
Veranstaltungen mit Herz	12
Spenderinnen und Spender	14
Freiwillige Mitarbeitende	15
Die Stiftung	16
Einnahmen und Ausgaben	17
Jahresrechnung mit Revisionsbericht	18
Ausblick	20

krebskranke kinder

BASEL



Liebe Leserin, lieber Leser

Einmal mehr darf ich auf ein in vieler Hinsicht erfreuliches Jahr für unsere Stiftung zurückblicken. Als lokale Stiftung mit unserer Strategie einer unkomplizierten, effektiven Unterstützung betroffener Familien sowie der Förderung der Forschung im Raum Nordwestschweiz, waren wir froh, dass mit Prof. Volker Dittmann per 1. Januar ein ausgewiesener Fachmann die ehrenamtliche Geschäftsführung unserer Stiftung übernahm. Er wird die enge Zusammenarbeit mit dem Universitäts-Kinderspital beider Basel UKBB, der Krebsliga beider Basel mit deren Wissenschaftlichen Kommission sowie den anderen Projektpartnern weiter vertiefen und ausbauen. Wie sämtliche Stiftungsratsmitglieder führt Volker Dittmann diese Tätigkeit ehrenamtlich und ohne jegliche Vergütung seines Aufwandes aus.

Überwältigt bin ich jedes Jahr von den vielen Anlässen zugunsten unserer Stiftung. So hat die bekannte Sopranistin Regula Mühlemann unsere Gäste bei der ersten Benefizveranstaltung unserer Stiftung bestens unterhalten. Der Weltstar Umberto Tozzi hat ebenfalls für grosse Aufmerksamkeit für unsere Stiftung gesorgt, herzlichen Dank O'dil Jonas für die Organisation! Es ist die grosse Anzahl der Anlässe, wie beispielsweise der Solidaritäts-Tag anlässlich des Welt-Kinderkrebstag bei Novartis in Stein, der Flohmarkt vom Swissôtel La Plaza im Januar, Panalpina-Charity-Auktion, Novartis-Future Day im November, Augusta Raurica, die mich tief beeindruckt, aber auch mit wieviel Herzblut diese durchgeführt werden. Viele Herzen blinkten am Basler Stadtlauf. Mehr als die Hälfte aller Teilnehmenden hat unser Herz getragen, so dass mit den Barspenden, den Läufersponsoren und der «Herzspende» der Basler Kantonalbank mehr als 55 000 Franken eingenommen werden konnten. Ohne den tatkräftigen Einsatz der Mitarbeitenden und der «Jubiläumsspende» der Firma Ameropa hätte die Wohnung für Familien betroffener Kinder nicht so schnell renoviert werden können. In meinen Dank einschliessen möchte ich alle Freiwilligen, die uns das ganze Jahr tatkräftig unter die Arme greifen. Sie alle gehören zu unserer Familie und sind für uns wertvolle Botschafter unserer Tätigkeiten der Stiftung. Grosser Dank geht an alle Spenderinnen und Spender, deren Anzahl immer grösser wird, und die uns die Treue teilweise über viele Jahre halten.

Der Stiftungsrat, Volker Dittmann, Catia Gehrig und Julia Lehmann sind Ihnen für Ihre Verbundenheit dankbar, denn nur dank Ihnen ist es uns möglich, betroffenen Familien schnell, effektiv und unbürokratisch zu helfen sowie mit unserer Unterstützung der Forschung eine nachhaltige Verbesserung der Heilungschancen zu ermöglichen.



Freundliche Grüsse

Werner Rüegg
Präsident des Stiftungsrats

IMPRESSUM

Stiftung für krebskranke Kinder
Regio Basiliensis
Petersplatz 12
4051 Basel

061 683 51 55
info@stiftung-kinderkrebs.ch
www.stiftung-kinderkrebs.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 8.30 bis 15.30 Uhr
Mittwoch geschlossen

Spendenkonto

PC-Konto 40-654647-1
CH85 0900 0000 4065 46471



Gegenstand des Berichts sind alle Tätigkeiten der als gemeinnützig anerkannten Stiftung für krebskranke Kinder, Regio Basiliensis.

Sie bezweckt die Unterstützung krebskranker Kinder und deren Geschwister und Eltern in der Region Basiliensis.

Publiziert im April 2019

Redaktionsleitung

Catia Gehrig

Grafik und Layout

Howald Fosco Biberstein, Basel

Fotos

Stephanie Meier, Nenzlingen
Pablo Wunsch Blanco, Basel
Mathias Leemann, Basel
Andreas Zimmermann, Basel
Fotolia.de

Druck

Stuedler Press, Basel

Auflage

3000 Exemplare

**Stiftung für krebskranke
Kinder trägt das
Zewo-Gütesiegel.**

Es bescheinigt, dass Ihre
Spende am richtigen
Ort ankommt und effizient
Gutes bewirkt.



**Ihre Spende
in guten Händen.**



Bild: Stephanie Meier

Kinderkrebs – eine besondere Herausforderung

Jährlich erkranken in der Schweiz rund 250 Kinder an Krebs. Die drei häufigsten Krebserkrankungen im Kindesalter sind Leukämien (33%), Tumoren in Hirn und Rückenmark (20%) sowie Lymphome (13%). Fast die Hälfte der Kinder ist zum Zeitpunkt der Erkrankung weniger als fünf Jahre alt. Die genauen Ursachen von Kinderkrebs sind noch weitgehend ungeklärt. Auch bei den heutzutage guten Heilungschancen bleibt Krebs nach Unfällen die zweithäufigste Todesursache von Kindern in der Schweiz.

Die Behandlung von Kinderkrebs hat dank der Forschung enorme Fortschritte gemacht. Heute überleben acht von zehn Kindern die Krebserkrankung. Vor 40 Jahren waren es nur halb so viele. Leider hat das Überleben einen hohen Preis – aufgrund der intensiven Therapie entwickeln zwei Drittel der ehemaligen Patientinnen und Patienten lebensbeeinträchtigende Spätfolgen. Die Behandlung von Kindern vor der Pubertät stellt die Medizin vor besonders grosse Herausforderungen.

Diagnose Krebs – die ganze Familie braucht Hilfe

Die Diagnose Kinderkrebs trifft eine Familie unerwartet und reisst sie jäh aus ihrem Alltag. Voraussetzung für die Heilung ist eine äusserst konsequente, intensive und mehrmonatige Behandlung. Die häufige Anwesenheit eines Elternteils im Spital wird erwartet. Die Geschwisterkinder fühlen oft Trauer oder Angst, aber auch Eifersucht und Wut. Neben den emotionalen Problemen kommen auf die Eltern hohe krankheitsbedingte Kosten zu, die die Krankenkassen nur teilweise übernehmen und daher oft das Familienbudget sprengen.

Schweizer Arbeitsnehmende haben laut Gesetz pro Krankheitsfall des Kindes Anspruch auf drei zusätzliche freie Tage. Eine Krebserkrankung bedeutet somit, dass Eltern unbezahlte Ferientage beziehen, das Arbeitspensum drastisch reduzieren oder sogar kündigen müssen. Die Familie kommt an ihre Grenzen. Oft entsteht dadurch ein Schaden, der nur schwer zu beheben ist. Damit die Familie nicht zerbricht, braucht es Hilfe von aussen.

Ohne Forschung kein Fortschritt

Kinder erkranken seltener an Krebs als Erwachsene. Es ist zunehmend schwieriger neue Medikamente zu entwickeln, denn hierfür sind grosse internationale Studien erforderlich. Die Forschung verursacht hohe Kosten, die die Kinderspitäler allein nicht tragen können. Damit in Zukunft keine Kinder mehr an Krebs sterben, ist jedoch eine aktive Forschung entscheidend. Molekulare Grundlagenforschung entschlüsselt die Ursachen der Erkrankung, klinische Forschung befasst sich mit der Wirkung von Therapien und jene in der Nachsorge mit der Minimierung von Langzeitschäden. Neuerdings spielt auch die immuntherapeutische Forschung eine zunehmende Rolle, die die Wirkung von Abwehrzellen des kindlichen Immunsystems gegen Krebszellen untersucht. Um diese Forschung sicherzustellen, braucht es die finanzielle Unterstützung privater Stiftungen.

Mehr erfahren Sie unter:
www.stiftung-kinderkrebs.ch/behandlung

Der Stiftungszweck

Die Stiftung für krebskranke Kinder, Regio Basiliensis ging 1988 aus der Krebsliga beider Basel und einem Elternverein hervor und bezweckt die Unterstützung von krebskranken Kindern und ihrer Familien.

Unser Ziel ist die optimale Betreuung von an Krebs erkrankten Kindern und ihren Familien, die im Universitäts-Kinderspital beider Basel UKBB behandelt werden. Unsere Stiftung hilft finanziell, da die Krankenkassen nicht alle Kosten im Zusammenhang mit Kinderkrebs übernehmen. Unser Augenmerk gilt aber auch der Entlastung und professionellen Begleitung der Familien in dieser schwierigen Lebensphase. Das Kinderspital benötigt zusätzliche Mittel, damit es eine optimale Betreuung und Behandlung sicherstellen und Forschung betreiben kann. Als Förderstiftung arbeiten wir eng mit Projektpartnern zusammen, die Leistungen anbieten, die ohne uns schwer finanziert werden könnten.

Download: Geschichte der SKKK
www.stiftung-kinderkrebs.ch/downloads



Bild: fotolia

Die vier Förderbereiche

Der Stiftungszweck wird mit einer gezielten Förderung in den Bereichen Direkthilfe, Psycho-Onkologie, Forschung und regionalen oder nationalen Projekten für mehr Lebensqualität erreicht. Die Strategie sieht eine ausgewogene Förderung aller vier Bereiche vor. Alle Förderprojekte werden im Vorfeld evaluiert und entsprechen dem Stiftungsreglement.

Download: Förderkatalog
www.stiftung-kinderkrebs.ch/downloads

DIE VIER FÖRDERBEREICHE



Finanzielle Direkthilfe

Auswärtige Verpflegung, Fahrt- und Parkkosten, Geschwisterbetreuung, Haushaltshilfe und mehr belasten das Familienbudget während der stationären und ambulanten Behandlung. Wir entlasten die Familien durch Übernahme von krankheitsbedingten Mehrkosten und bieten eine Elternwohnung mit Parkplatz beim UKBB.



Psycho-Onkologie

Die ganze Familie muss in dieser Krisensituation professionell begleitet werden – von der Diagnosestellung bis zum Ende der Behandlung. Wir finanzieren eine Psycho-Onkologin im UKBB und leisten Beiträge an Familien- oder Jugend-Rehabilitation.



Forschung

Wir finanzieren qualitativ hochstehende Forschungsprojekte lokal, effizient und zukunftsweisend. Heute überleben acht von zehn Kinder den Krebs – 66 Prozent der Kinder werden an Spätfolgen leiden. Unser Ziel ist klar: Alle Kinder mit Krebs sollten überleben – ohne Spätfolgen, die ihre Lebensqualität einschränken. Seit 2016 werden Forschungsgesuche durch die Wissenschaftliche Kommission der Krebsliga beider Basel evaluiert.



Projekte für mehr Lebensqualität

Um die Situation von aktuellen, ehemaligen und zukünftigen Kinderkrebspatienten regional und national zu verbessern, fördern wir ausgesuchte Projekte, die der Lebensqualität der Kinder dienen. Zum Beispiel haben wir die Gründung des Dachvereins Kinderkrebs Schweiz wesentlich mitfinanziert und unterstützen ihn in seiner Aufbauphase.

Ein neuer Kurzfilm zum Thema: Den Kinderkrebs-Alltag meistern

Die Diagnose Kinderkrebs ändert alles – während der intensiven Behandlungs- und der langjährigen Erhaltungstherapie bestimmt die Krankheit den Familienalltag. All den Anforderungen gerecht zu werden, ist für die Familien eine grosse Herausforderung. In unserem dritten Kurzfilm erzählen zwei Familien über diese Zeit und wie unsere Stiftung ihnen dabei geholfen hat, im neuen Alltag zu bestehen.

Familienleben mit der Diagnose Kinderkrebs
Schauen Sie unseren Kurzfilm zum Thema:
www.stiftung-kinderkrebs.ch/familienleben



Fördertätigkeit 2018 – eingesetzte Ressourcen

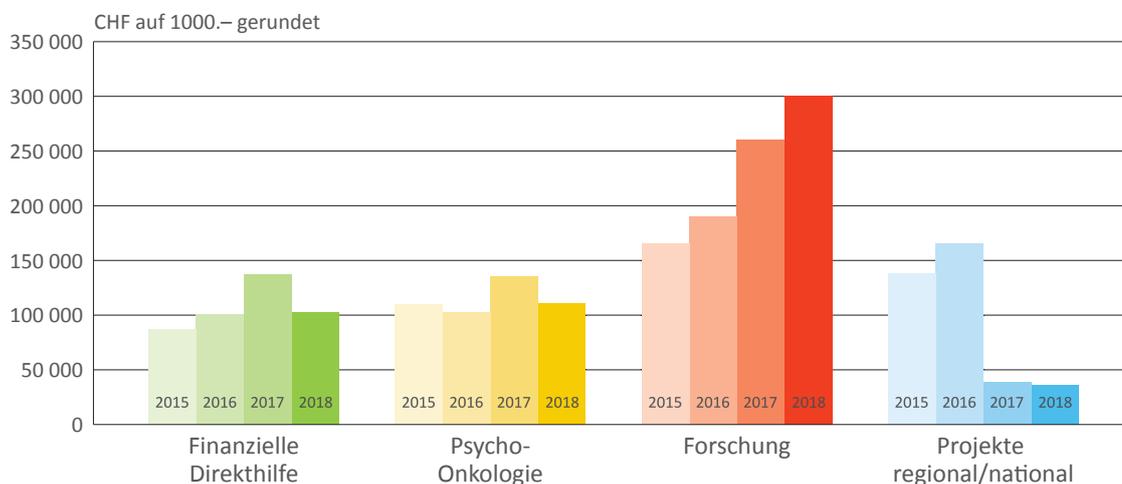
Im Berichtsjahr setzte die Stiftung 571 460 Franken (590 510¹) für die Projektförderung ein. Die nachstehende Grafik zeigt die Verteilung der Fördersumme auf die vier strategischen Förderbereiche in den letzten vier Jahren.

Aufgrund der sehr erfreulichen, niedrigeren Anzahl an Neu-diagnosen, war der Bedarf an finanzieller Familienunterstützung im vergangenen Jahr rund 30 000 Franken niedriger als noch im Vorjahr. Für die **Finanzielle Direkthilfe** wurden letztes Jahr 102 741 Franken (136 962¹) eingesetzt. Auch haben weniger Familien und Jugendliche aus der Nordwestschweiz an einer Rehabilitation in einer spezialisierten Klinik teilgenommen. In die Mitfinanzierung der **Psycho-Onkologie** am

UKBB und für Beiträge an Familien- und Jugend-Rehabilitationen flossen 110 665 Franken (135 187¹). Aufgrund der Fusion mit der Gedächtnisstiftung Susy Rückert im Jahr 2017 und der Grossspende aus dem Jahr 2015 stehen für die **Forschungsförderung** weiterhin mehr Mittel zur Verfügung. Im Berichtsjahr förderte die Stiftung evaluierte Forschungsprojekte mit 299 992 Franken (259 548¹). Für **Projekte zur Verbesserung der Lebensqualität** wurden insgesamt 36 026 Franken (39 105¹) eingesetzt.

Folgende Kapitel verschaffen einen vertieften Einblick über die eingesetzten Ressourcen und die damit erbrachten Leistungen unserer Projektpartner.

Eingesetzte Ressourcen für die Förderbereiche 2015 – 2018



¹ Vorjahreszahlen jeweils in der Klammer.

Finanzielle Direkthilfe – Familienunterstützung

«Wir sind wirklich sehr dankbar, dass wir die Elternwohnung nutzen durften. Ein Elternteil hat sich meistens hier zurückgezogen. Zu wissen, dass man unweit vom UKBB ist, hat uns sehr geholfen und beruhigt. Diese Wohnung hat uns den 3-monatigen Aufenthalt hier sehr erleichtert und wir schätzen es sehr.»
Gästebucheintrag Elternwohnung

Eine Ruheinsel im Spitalalltag

Unsere Elternwohnung direkt gegenüber vom Universitäts-Kinderspital beider Basel UKBB stellen wir den Familien kostenlos zur Verfügung. Die Nähe zum Kind und die Rückzugsmöglichkeit helfen den Familien dabei, den Spitalalltag zu bewältigen. Die Wohnung war bis anhin zweckmässig eingerichtet und auch etwas «in die Jahre» geraten. Wie gross war unsere Freude, als die Ameropa AG aus Binningen mit dem Wunsch an uns herantrat, einen Ort «des Wachsens» zu schaffen. Zum 70-jährigen Firmenjubiläum wollten sie gerne das Motto «Grow with us» erlebbar machen. Aus diesem Grund veranstalteten sie einen hausinternen Aktionstag. Die Idee: Alle Mitarbeitenden erhalten für diesen Tag einen Schrittzähler und bewegen sich so viel wie möglich. Die Schrittzahl mal 1 plus eine grosszügige Aufrundung, ergaben dann einen unglaublichen Spendenbetrag von 10 000 Franken, der vollumfänglich für das Projekt Elternwohnung eingesetzt werden sollte.

Das Ziel der Ameropa AG war, für krebskranke Kinder und ihre Familien einen Ort zu gestalten, an dem sie im Grünen und Gemütlichen gemeinsam wachsen können. Schnell stand das Konzept: Die gesamte Wohnung mit Balkon wurde renoviert und mit Pflanzen und Bildern begrünt. Die Ameropa AG stellte dabei nicht nur die finanziellen Mittel zur Verfügung, sondern dazu noch ein ganzes Team an Freiwilligen. Tatkräftig half das Team die Wohnung zu entrümpeln, zu reinigen, neue Möbel aufzubauen und als Highlight den Balkon zu begrünen. Innerhalb von 4 Tagen erstrahlte die Wohnung in neuem Glanz. Die wundervollen Fotografien, die von der Präsidentin der Ameropa Foundation für die Wohnung gespendet wurden, sorgten für den letzten Schliff.

Es war für mich ein unglaubliches Erlebnis zu sehen, wie viel in kurzer Zeit entstehen kann. Wie selbstverständlich das ganze Team alle Hebel in Bewegung gesetzt hat, um den Familien etwas Gutes zu tun. Welche Freude und Motivation es bereitet, gemeinsam zu helfen.

Julia Lehmann, Kommunikation & Fundraising
 Stiftung für krebskranke Kinder, Regio Basiliensis

AMEROPA 70
 1940-2010
 70 JAHRE
 GEMEINSAM WACHSEN



ZAHLEN UND FAKTEN

Eingesetzte Ressourcen 2018

Die Ausgaben für die finanzielle Förderung von betroffenen Familien beliefen sich auf 102 741 Franken (136 962¹):

- 45 000 Franken Soforthilfe (45 000¹)
- 28 665 Franken Direkthilfe (76 612¹)
- 29 076 Franken Elternwohnung (15 350¹)

Erbrachte Leistungen

Unser Ziel ist es Familien, die durch die Erkrankung eines Kindes in finanzielle Not geraten, rasch und unbürokratisch zu entlasten. Die Sozialberatung des Kinderspitals klärt den Bedarf der Familien ab und kann auch auf individuelle Bedürfnisse eingehen. Dank der Elternwohnung direkt beim Kinderspital können die Familien in der Nähe ihres erkrankten Kindes wohnen.

Soforthilfe: Die Sozialberatung UKBB erhält jährlich 45 000 Franken, die sie in eigener Kompetenz für krankheitsbedingte Mehrkosten der Familien einsetzen kann, die 1100 Franken pro Jahr nicht übersteigen. Die Stiftung erhält von der Sozialberatung eine detaillierte Berichterstattung über die Verwendung der zur Verfügung gestellten Mittel. Sollte ein Überschuss bestehen, wird dieser ins nächste Jahr übernommen.

Direkthilfe: Benötigt eine Familie mehr finanzielle Unterstützung, stellt die Sozialberatung ein Direkthilfe-Gesuch an die Stiftung. Im Berichtsjahr wurde unser Förderreglement weiter ausgebaut und mit dem der Kinderkrebshilfe Schweiz harmonisiert.

Elternwohnung: Die angemietete Elternwohnung mit Parkplatz liegt direkt gegenüber dem UKBB und wird den Familien durch die Sozialberatung angeboten. Die Nutzung der Wohnung und der Parkplätze ist für die betroffenen Familien kostenlos.

Insgesamt konnten wir 46 Familien (47¹) finanziell unterstützen: 9 (8¹) aus Basel-Stadt, 24 (18¹) aus Basel-Land und 13 (21¹) aus anderen Kantonen oder dem grenznahen Ausland. Die Elternwohnung wurde von drei Familien über fünf Monate bewohnt. Die drei angemieteten Parkplätze waren ununterbrochen von Familien belegt

Für die grosszügige Unterstützung der finanziellen Direkthilfe danken wir:

- Guido Graf Stiftung
- Elektro-3 AG
- Mikiba Stiftung
- Kiwanis Club Basel
- Röm.-kath. Kirche des Kantons Basel-Stadt
- Trauerspenden im Gedenken an Paul Ruffieux

Mehr erfahren Sie unter:
www.stiftung-kinderkrebs.ch/direkthilfe

¹ Vorjahreszahlen jeweils in der Klammer.



Psycho-Onkologie – psychologische Begleitung



Aufklärung, Sexualität, Körper: Die neue Sprechstunde für krebskranke Jugendliche

Manchen Jugendlichen fällt es sehr schwer, in ihrem sozialen Umfeld über ihre bedrohliche Erkrankung zu sprechen und sie möchten diese am liebsten verbergen. Häufig vertrauen sich Jugendliche in dieser Situation nur ungern anderen Personen an. Oft sehen sie sich im Vergleich zu gesunden Jugendlichen als andersartig und bleiben nicht selten mit ihren Ängsten und Sorgen hinsichtlich körperlicher Veränderungen allein. Viele leiden unter dem Gefühl «angestarrt» zu werden. Unter der intensiven Krebstherapie verändert sich der Körper zudem stark. Den Haarausfall erleben zum Beispiel viele Jugendliche als eine extrem schmerzliche und sehr einschneidende Erfahrung, die von enormem Stress und Schock begleitet ist, ebenso wie die häufig auftretende starke Gewichtszunahme durch manche Medikamente. Auch die Angst, den gewünschten Anforderungen oder auch den eigenen Vorstellungen und Erwartungen nicht mehr zu entsprechen, kann Jugendliche daran hindern, Nähe zuzulassen und erste intime Erfahrungen zu machen.

Aufgrund der sehr intensiven Therapie haben Jugendliche zusätzlich mit der Angst zu kämpfen, dass die invasiven Behandlungsmethoden Auswirkungen auf ihre körperliche Entwicklung haben und bleibende Spuren hinterlassen. Eine Patientin (18 J.) meinte: *«Und ich möchte auf jeden Fall irgendwann eine kleine Familie haben. Nur wird das bei mir wohl nicht so einfach. Weil der Eisprung muss ja eingeleitet werden medikamentös. Ich kann mir nicht vorstellen, wie das funktionieren soll...»*

Eine sorgfältige Begleitung der Jugendlichen beim Übergang ins Erwachsenenalter ist uns deshalb ein grosses Anliegen. Wir möchten unseren jugendlichen Patienten für ihre Fragen und Sorgen im Zusammenhang mit Intimität und Sexualität im Rahmen einer Sexualsprechstunde einen professionellen und geschützten Austausch anbieten. Wir sind der Meinung, dass die Etablierung von Spezialsprechstunden nicht allein den Qualitätskriterien einer modernen Medizin entspricht, sondern auch den Erwartungen und Ansprüchen unserer Patienten nach umfassender Begleitung bei einer Krebserkrankung entgegen kommt. Im Rahmen meiner Tätigkeit im UKBB habe ich das Projekt mitgestaltet und freue mich darüber, dass wir seit 2018 die Sexual-Sprechstunde gemeinsam mit dem Universitätsspital Basel anbieten können.

Kerstin Westhoff, Psycho-Onkologin UKBB

ZAHLEN UND FAKTEN

Eingesetzte Ressourcen 2018

Insgesamt flossen 110 665 Franken (135 187¹) in die psycho-onkologische Unterstützung:

- 97 892 Franken Lohnkosten (95 939¹)
- 12 772 Franken Rehabilitationen (38 535¹)

Erbrachte Leistungen

Die ganze Familie muss in dieser Krisensituation professionell begleitet werden – von der Diagnosestellung bis zum Ende der Behandlung. Darum finanzieren wir eine Psycho-Onkologin im Universitäts-Kinderspital beider Basel UKBB und leisten Beiträge an Familien- oder Jugend-Rehabilitationen.

Psycho-Onkologin am UKBB

Wir sichern mit der Übernahme von 50 Prozent der Anstellungskosten der Psycho-Onkologin die psychologische Betreuung im UKBB. Im Berichtsjahr wurden von ihr 74 Patientinnen und Patienten betreut, davon:

- 34 Intensivbehandlungen
- 23 akute Kriseninterventionen
- 5 Palliativbegleitungen
- 7 intensive Interaktionen mit Behörden
- 3 Begleitungen von verwaisten Eltern

Neben der Betreuung der Patientinnen und Patienten übernimmt Kerstin Westhoff weitere, wichtige Funktionen im psychosozialen Team:

- Begleitung Projekt «Kochnachmittag»
- Projektentwicklung «Sexualsprechstunde»
- Zusammenarbeit Elternspitalgruppe
- Transitionssprechstunden mit dem USB
- Zusammenarbeit Psychosomatik USB
- Zusammenarbeit «Look Good-Feel Better»

Jugend- und Familien-Rehabilitationen

Mitfinanzierung von Jugend- und Familien-Rehabilitationen im grenznahen Ausland, die von keinen Krankenkassen finanziert werden. Gemeinsames Projekt mit der Kinderkrebs-hilfe Schweiz.

- 1 Jugend-Rehabilitation (Vollkosten)
- 2 Familien-Rehabilitationen (Pauschalbeitrag)

Begegnungszentrum Haus der Krebsliga

Fachliteratur und Kinderbücher für das neue Begegnungszentrum Haus der Krebsliga am Petersplatz 12 in Basel.

Für die grosszügige Unterstützung der Psycho-Onkologie danken wir:

- Guido Graf Stiftung
- Hirtensammlung der drei Ehrengesellschaften Kleinbasels

Mehr erfahren Sie auf:
www.stiftung-kinderkrebs.ch/psycho-onkologie

¹ Vorjahreszahlen jeweils in der Klammer.

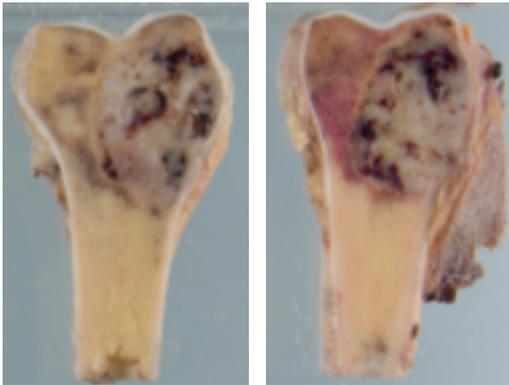


Forschung – lokal und effizient

Wir unterstützen Forschungsprojekte mit Bezug zur Nordwestschweiz. Um sicherzustellen, dass nur hochwertige Projekte gefördert werden, erfolgt eine Vorprüfung durch die Wissenschaftliche Kommission (WIKO) der Krebsliga beider Basel.

Neue Strategien bei der Erforschung von Knochentumoren

Das Osteosarkom ist der häufigste bösartige Knochentumor bei Kindern. Patienten mit dieser Erkrankung werden intensiv mit Chemotherapeutika und einer ausgedehnten operativen Entfernung des Primärtumors behandelt. Aus diesem Grund ist eine präzise histopathologische (mikroskopische) Diagnose die Voraussetzung für eine gute Behandlung. Allerdings kann das Osteoblastom, ein komplett gutartiger Knochentumor, das Osteosarkom, klinisch, radiologisch und histopathologisch imitieren. Das kann schwerwiegende Folgen haben, wenn diese Tumoren als Osteosarkome fehlinterpretiert werden. Vergleichende Analysen genetischer Modifikationen (Methylierungsprofile) von Osteosarkomen und Osteoblastomen sollen für diagnostische Zwecke genutzt werden. Entspricht ein schwierig zu klassifizierender Tumor einem dieser beiden Profile, kann dies helfen, die richtige Diagnose zu stellen.



Operativ entfernter bösartiger Knochentumor (sog. Osteosarkom) nach chemotherapeutischer Vorbehandlung. Die dunklen Bereiche entsprechen Einblutungen, die hellen sind noch aktiver Tumor. Im rechten Bild rechts aussen hat der Tumor bereits die äussere Knochenschicht durchbrochen und wächst in das umgebende Gewebe ein.

Ein weiterer Aspekt, der in diesem Projekt untersucht wird, ist die Identifizierung und Untersuchung einer Translokation eines Gens (TP53-Promotor) bei Osteosarkomen mit Hilfe einer neuartigen Technologie (Oxford Nanopore Technologie). Die biologische Bedeutung der Translokation lässt sich dadurch voraussichtlich besser einschätzen. Wir danken der Stiftung für krebskranke Kinder, Regio Basiliensis für die grosszügige Förderung des Projekts.



PD Dr. med. Sylvia Höller
Dr. med. Michal Kovac
Knochentumor-Referenzzentrum
Institut für Medizinische Genetik und Pathologie, Basel

ZAHLEN UND FAKTEN

Eingesetzte Ressourcen 2018

Die Stiftung hat insgesamt 299 992 Franken (259 548¹) für die Forschungsförderung eingesetzt.

Erbrachte Leistungen

- 85 000 Franken «SURFIT», Prof. Dr. N. von der Weid, UKBB
Körperliche Aktivität hat das Potential, mögliche Spätfolgen nach einer Krebstherapie zu verhindern oder abzuschwächen. Ziel der SURFIT-Studie ist es herauszufinden, ob sich eine gesteigerte, regelmässige körperliche Aktivität im Rahmen einer einjährigen Bewegungsintervention positiv auf Spätfolgen auswirkt.
- 15 000 Franken «Schwangerschaftsrate und deren Ausgang bei Patienten, welche im Kindesalter transplantiert wurden», Dr. med. T. Diesch-Furlanetto, UKBB
Infertilität ist eine schwerwiegende Spätfolge der Stammzelltransplantation. Die genaue Schwangerschaftsrate bei Patienten, welche im Kindesalter transplantiert wurden, ist unklar. Ziel der Studie ist es, die Schwangerschaftsrate und den Ausgang zu untersuchen, um die Patienten korrekt zu beraten.
- 84 000 Franken «New ,Omics‘ Approaches to Study and Classify Bone Tumors» Höller/Kovac, Universitätsspital Basel
- 18 900 Franken «Evaluation of rehabilitation programs in Swiss childhood cancer survivors», Dr. med. Katrin Scheinmann, UKBB
Eine familienorientierte oder Jugend-Rehabilitation ist ein wichtiger Baustein, eine Krebserkrankung im Kindes- und Jugendalter physisch und psychisch zu verarbeiten. Ziel dieses Projektes ist es, die Auswirkungen einer solchen Rehabilitationsmassnahme auf die Patienten und ihre Familien zu erfassen und damit ein Konzept für ein entsprechendes Angebot in der Schweiz zu erstellen.
- 95 172 Franken «Internationale Leukämie-studie AIEOP-BFM ALL 2017», SPOG
Das Ziel der Studie ist es, die Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit einer akuten lymphoblastischen Leukämie (ALL) zu verbessern. Dazu werden mithilfe des internationalen Netzwerks (AIEOP-BFM) die relevanten Forschungsdaten sowie die Behandlungen der Studienpatientinnen und -patienten in acht Ländern systematisch erfasst und ausgewertet.
- 800 Franken Preisgeld anlässlich des UKBB-Forschertags 2018

Für die grosszügige Unterstützung der Forschung danken wir:

- Padella Stiftung

¹ Vorjahreszahlen jeweils in der Klammer.



Projekte für mehr Lebensqualität



Krisenintervention für Patientinnen und Patienten am UKBB

Die bereits länger bestehende Idee, eine ambulante Krisenintervention für onkologische/hämatologische Patientinnen und Patienten aufzubauen, konnte im zweiten Halbjahr 2018 dank der Finanzierung der Stiftung für krebskranke Kinder, Regio Basiliensis umgesetzt werden.

Das Ziel des Projekts ist, eine flexible Krisenintervention für onkologische/hämatologische Patientinnen und Patienten in einem ambulanten Setting oder auch nach Austritt aus dem UKBB zu ermöglichen. Dabei liegen die Triage und die Bedarfsklärung bei der Sozialberatung des UKBB in enger Zusammenarbeit und Absprache mit der Station C des UKBB. Der Bedarf soll direkt und massgeschneidert mit den Patientenfamilien im direkten Kontakt erfolgen. Bei Patientinnen und Patienten, die bereits ausgetreten sind, soll eine Beratung auch zu Hause möglich gemacht werden können.

Als mögliche Massnahmen sind folgende Leistungen definiert worden:

- Finanzierung Psychotherapie (Psychologische Unterstützung nicht KVG)
- Sozialpädagogische Familienunterstützung
- Begleiten auf eine Behörde / Versicherung durch die Sozialberatung
- Ad Hoc Haushalthilfen / Entlastungsdienste finanzieren
- Entlastungen des Familiensystems
- Multisystemische Therapie für das Familiensystem
- Weitere Massnahmen und Unterstützungen nach Triage

Für das letzte Quartal 2018 hatten wir noch keinen passenden Fall. Wir sind aber überzeugt, dass wir für das laufende Jahr passende Fälle haben werden und sind sehr froh und dankbar für die Ermöglichung der ambulanten Krisenintervention durch die Stiftung für krebskranke Kinder, Regio Basiliensis.



Alexander Hartmann
Leiter Care Management UKBB

ZAHLEN UND FAKTEN

Eingesetzte Ressourcen 2018

Die Stiftung hat insgesamt 36 026 Franken (39 105¹) für die regionalen und nationalen Projekte eingesetzt:

- 10 000 Franken Musiktherapie UKBB
- 25 000 Franken «UKBB tanzt 5»
- 4000 Franken Kinderkrebs Schweiz
- 105 Franken sonstige Projektkosten

Erbrachte Leistungen

«WE CAN DAYS Erlebnis-Wochenende für Kinderkrebs Survivors»

Das Erlebnis-Wochenende richtete sich an ehemalige Kinderkrebspatientinnen und -patienten. Die Survivors erlebten nicht nur Action, sondern wurden durch den wertvollen Input zur Selbstreflexion und zum gesunden Lebensstil motiviert.

Flyer Sexualsprechstunde

Die Stiftung übernahm die Produktionskosten für den Flyer der neu installierten Sexualsprechstunde. Mehr über die Sprechstunde erfahren Sie auf Seite 7 in diesem Bericht.

Erstes Basler Digital Ethics Symposium

Podium zur Diskussion über den Umgang und die Verantwortlichkeiten mit genetischen Daten im Gesundheitswesen. Besonders, aber nicht nur, im Bereich der Onkologie. Diese beiden Schwerpunkte wurden beim ersten Digital Ethics Symposium Basel beleuchtet und lebhaft diskutiert.

Pilotprojekt Krisenintervention UKBB

Flexible Krisenintervention für onkologische/hämatologische Patientinnen und Patienten. Ziel ist eine schnelle und unkomplizierte Unterstützung bei akuten Problemen mit einer zeitlichen, finanziell begrenzten Massnahme zur Entlastung. Die Stiftung übernimmt die Vollkosten des Pilotprojekts.

UKBB tanzt 5

Das Projekt «UKBB tanzt» der Stiftung Pro UKBB ist in seine fünfte Runde gestartet. Hinter dem Projekt stehen therapeutische Ziele, die auf eine einmalige und für die Kinder und Jugendlichen wohl unvergessliche Art und Weise erreicht werden.

Für die grosszügige Unterstützung der Projekte regional und national danken wir:

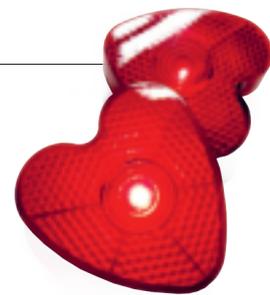
- GGG Basel
- Haag Stiftung

Mehr erfahren Sie auf:

www.stiftung-kinderkrebs.ch/projekte

¹ Vorjahreszahlen jeweils in der Klammer.





Zeige Herz für krebskranke Kinder am Basler Stadtlauf – ein grosser Erfolg

24. November 2018

Zum achten Mal nutzten wir den Basler Stadtlauf für eine Solidaritäts-Aktion. Unter dem Motto «Zeige Herz für krebskranke Kinder» suchten wir erneut Läuferinnen und Läufer, die mit einem rot leuchtenden Herz am Lauf teilnahmen und so ein sichtbares Zeichen der Solidarität setzten. Für jeden Zieleinlauf mit dem Herz spendete die Basler Kantonalbank 5 Franken. Insgesamt haben am letztjährigen Basler Stadtlauf auf und neben der Rennstrecke über 11 000 Herzen geleuchtet – ein neuer Rekord! Die Spendensumme belief sich auf über 58 000 Franken.

Motiviert von der grosszügigen Spende der Basler Kantonalbank trugen 4508, also über die Hälfte (!) der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, unser rot leuchtendes Herz über die Ziellinie. Damit verhalfen sie uns zu einer Spende von insgesamt 22 540 Franken der Basler Kantonalbank. Ein RIESEN Dankeschön an alle Teilnehmenden mit Herz und an die Basler Kantonalbank für dieses grossartige Engagement. Aber auch das Publikum und die Besucher des Weihnachtsmarkts haben mit viel Freude gegen eine Spende von 5 Franken das Herz getragen. Über 40 freiwillige Helferinnen und Helfer verteilten die Herzen in der Innenstadt. Insgesamt wurden so an dem Abend Bar-Spenden von rund 10 000 Franken gesammelt. Bereits im Vorfeld erreichten die Stiftung schon viele Laufspenden – dank Schulklassen aber auch dank Unternehmen wie Panalpina Management AG, Losinger-Marazzi, Novartis Switzerland, Bayer Consumer Care oder Roche, deren Mitarbeitenden mit Herz am Lauf teilgenommen haben.

Die gesamthafte Spendensumme der Aktion «Zeige Herz für krebskranke Kinder am Basler Stadtlauf» belief sich auf über 58 000 Franken. Wir sind berührt und dankbar über all die Unterstützung, das Engagement und die Solidarität mit den betroffenen Familien. Wir freuen uns schon jetzt auf den Basler Stadtlauf 2019, wenn es wieder heisst: Zeige Herz für krebskranke Kinder.

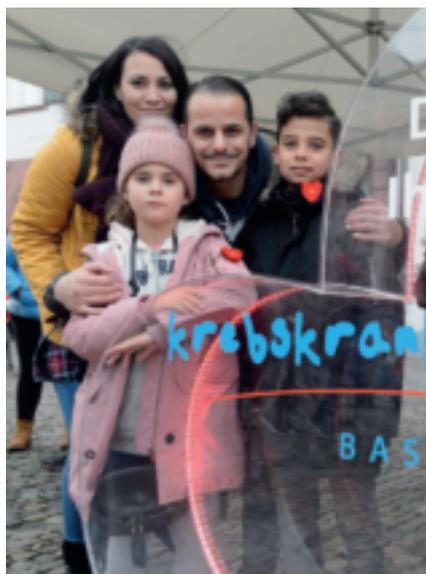
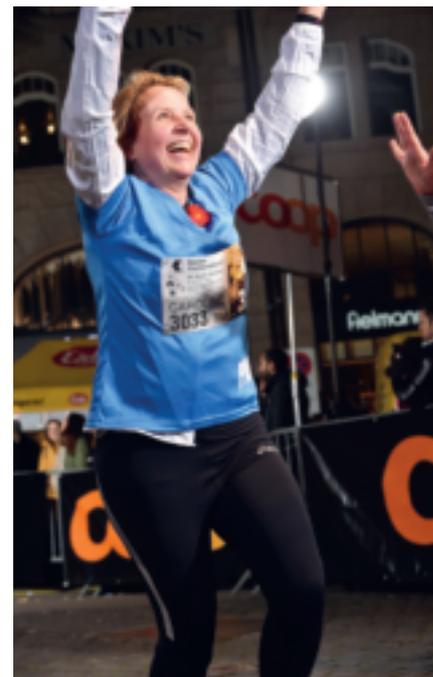
DATEN UND FAKTEN

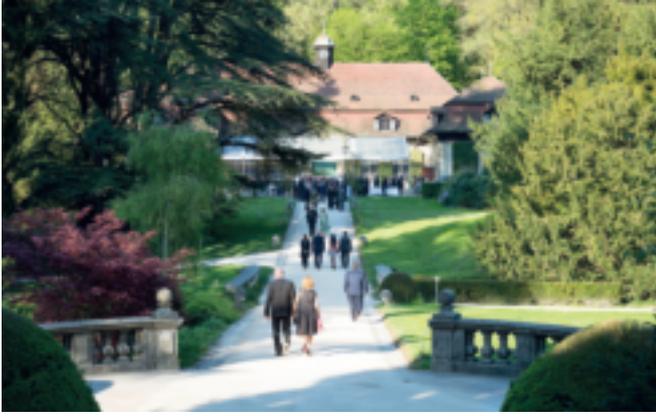
Die Aktion in Zahlen

- 4508 Läuferinnen und Läufer mit Herz
- Über 11 000 leuchtende Herzen
- 58 620 Franken (45 392¹) Spenden wurden gesammelt
- 22 544 Franken Projektkosten (davon 10 000 Franken Einkaufskosten Herzen)

Für die grossartige Unterstützung der Aktion danken wir:

- Basler Kantonalbank
- Panalpina Management AG
- Losinger-Marazzi AG
- Novartis Switzerland
- Bayer Consumer Care
- Sport Club Roche SCR
- Copedia AG
- Kulturbox





Das Organisationskomitee



Bilder: Andreas Zimmermann

Ein atemberaubender Abend

21. April 2018

«Was für ein grossartiger Abend. Wir sind immer noch überwältigt von einem musikalischen und kulinarischen Feuerwerk. Die Reithalle im Wenkenhof war bis zum letzten Platz besetzt. Wunderbare Gäste und herzliche Gespräche haben diesen Abend unvergesslich gemacht. Von Herzen danke ich dem ehrenamtlichen Organisationskomitee (OK), den Künstlerinnen und Künstlern und unseren Gästen für diesen atemberaubenden Abend.»

Werner Rüegg, Präsident des Stiftungsrats und Leiter OK

Unter dem Patronat des Rotary Clubs Basel-Riehen fand am 21. April 2018 im Wenkenhof in Riehen eine hochkarätige Benefizveranstaltung statt. Der Saal war mit über 260 Gästen komplett ausgebucht, was bei dem überaus attraktiven musikalischen und kulinarischen Programm nicht anders erwartet worden war. Den Organisatoren war es gelungen, für den Abend mehrere Topstars zu gewinnen: allen voran die international renommierte schweizerische Sopranistin Regula Mühlemann mit dem Kammerorchester Basel (KOB) unter Leitung von Maestro Umberto Benedetti Michelangeli und die Basler Starköchin Tania Grandits mit ihrem Team.

Die hochgesteckten Erwartungen der Gäste wurden mehr als erfüllt. Das dargebotene Mozart-Programm, das auch selten gehörte Arien umfasste, begeisterte das Publikum; es zeigte sich einmal mehr, dass diese Künstler inzwischen zur absoluten Weltspitze gehören. Nach grossem Jubel und nicht enden wollendem Applaus verwöhnte Frau Mühlemann das Publikum noch mit einer besonderen Zugabe, dem Frühlingsstimmenwalzer von Johann Strauss. Danach folgte ein wahres kulinarisches Feuerwerk, das ebenfalls keine Wünsche offen liess. Die Stimmung im Saal war bis zum Schluss grossartig. Die Organisatoren haben nur begeisterte Rückmeldungen erhalten, vielfach wurde der Wunsch nach Wiederholung eines solchen Anlasses geäussert. Da alle OK-Mitglieder selbstverständlich unentgeltlich gearbeitet haben, die Künstler ganz oder teilweise auf ihr Honorar verzichteten und zahlreiche Unterstützer besonders günstige Konditionen anboten, ergab sich inklusive anlassbezogenen Spenden am Ende ein Gewinn von rund 90 000 Franken zu Gunsten unserer Stiftung für krebserkrankte Kinder.

DATEN UND FAKTEN

Die Veranstaltung in Zahlen

- 260 Gäste
- 212 730 Franken Erlös
- 124 089 Franken Aufwand
- 88 641 Franken Gewinn

Für die grossartige Unterstützung der Veranstaltung danken wir:

- Rotary Club Basel-Riehen
- Event Trend
- Grand Casino Basel
- Lenzlinger Zeltvermietung
- Globus
- Regio Wäscherei
- Schiesser Konditorei
- Goba
- SiebeDupf Weine
- Simone Lanz Weine
- Jaguar
- Bentley
- Susanne Hueber Moderation
- Andreas Zimmermann Fotografie
- Nespresso
- Tatin Design Enterprises
- Röschli Architektur AG



Veranstaltungen mit Herz

Jedes Jahr werden Veranstaltungen zugunsten unserer Stiftung organisiert. Wir danken allen Organisierenden für ihr grosses Herz und ihr Engagement. Ihr helft uns dabei, auf die Thematik aufmerksam zu machen und unterstützt unsere Arbeit mit den gesammelten Spenden. Im Jahr 2018 durften wir insgesamt 55 306 Franken (30 298¹) aus Charity-Events entgegennehmen.

Hirtensammlung der Drei Ehrengesellschaften Kleinbasel

Über 100 Gesellschaftsbrüder stellten sich in der Adventszeit als Hirten zur Verfügung. In Dreiergruppen standen sie auf dem Podium am Claraplatz und sammelten unter anderem für unsere Stiftung. Als Dank für jeden gespendeten Batzen «klopfen» die Hirten lautstark mit ihren Hirtenstäben.

«Gribi Metzgete» im Wenkenhof Riehen

Bereits zum 37. Mal wurde die traditionsreiche «Gribi Metzgete» durchgeführt. Über 420 Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft haben im festlichen Ambiente der Reithalle Wenkenhof in Riehen eine hervorragende Metzgete genossen. Bei gutem Essen und bester Unterhaltung wurde für wohltätige Organisationen und Vereine im Raum Basel und in der Dritten Welt gesammelt, um all jenen zu helfen, die dringend auf eine finanzielle Zuwendung zur Verbesserung ihrer Lebensqualität angewiesen sind. Vielen Dank, dass auch unsere Stiftung bedacht wurde.

Kiwanis-Club Basel schwingt für unsere Stiftung den Golfschläger

Der Kiwanis-Club Basel organisierte zum wiederholten Male im Golf-Club La Largue ein Charity-Golfturnier zugunsten des Projekts «Elternwohnung». Dank dieses grossartigen Engagements wurde ein Grossteil der laufenden Projektkosten 2018 abgedeckt.

Sternsingen Jungwacht-Blauring Hofstetten

Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6-14 Jahren waren am 5. und 6. Januar als Drei Könige verkleidet in Hofstetten und Flüh unterwegs. Trotz Wind und Wetter wanderten sie in den Rollen von Caspar, Melchior und Baltasar von Haus zu Haus, wo sie ihr Lied sangen und den Haussegen erneuerten. Herzlichen Dank.

WM Charity

Inspiriert von der Fussball-Weltmeisterschaft hat ein Novartis-Team in seinem Gebäude einen WM-Charity-Tag zelebriert. Die Mitarbeitenden kamen in Trikots zur Arbeit, jeder steuerte etwas zum internationalen Catering bei und es wurden fleissig Spenden gesammelt.

Swissôtel Basels erster Charity Flohmarkt und Mitarbeiterfest

Im Januar fand der erste Charity Hotelflohmarkt in den Bankett-Räumlichkeiten des Swissôtel Basel statt. Ziel der Aktion war es Gutes zu tun und möglichst viele Einnahmen für unsere Stiftung zu sammeln. Mit insgesamt 45 Verkaufsständen, frei bedienbaren Buffets mit Snack und Getränken und einem kuscheligen Gewinnspiel vor Ort, wurden rund 300 Besucher im 1. Stock des Swissôtels begrüsst. Alle Besucher waren durchweg von der Aktion begeistert. Das Team vom Swissôtel Basel hat uns zudem mit einer Tombola bei ihrem Mitarbeiterfest im Juli tatkräftig unterstützt. Auch hier durften wir eine grosszügige Summe entgegennehmen.



Hirtensammlung der Drei Ehrengesellschaften



WM-Kuchenbuffet mit Spendenbox



Swissôtel Charity Flohmarkt



Swissôtel-Team sammelt fleissig



Childhood Cancer Day in Stein

Novartis Stein – Solidaritätsaktion am Weltkinderkrebstag

Am 15. Februar 2018 – dem jährlichen Weltkinderkrebstag – waren wir zu Gast bei Novartis am Standort Stein. Als Zeichen der Solidarität mit den betroffenen Familien durften wir an die Mitarbeitenden goldene Schleifen verteilen. Auch das ist eine Möglichkeit, uns bei unserer Arbeit zu unterstützen. Denn nur wer die Stiftung kennt, kann helfen.



Umberto Tozzi sing für unsere Stiftung

Restaurant Aeschenplatz «Austrinken»

Frau Beatrix Berchtold war über viele Jahre das bekannte Gesicht im Restaurant Aeschenplatz. Im Jahr 2018 hat sie sich für einen Aufbruch zu neuen Ufern entschieden. Zur Verabschiedung wurde ein «Austrinken» veranstaltet, bei dem unsere Spendenbox einen Platz einnehmen durfte.

Benefizkonzert Umberto Tozzi

Cre-Art Basel organisierte für unsere Stiftung ein grossartiges Benefizkonzert. Am 7. Juni präsentierte Umberto Tozzi sein Best-of-Album «Quarant'anni Che Ti Amo» im Musical Theater Basel. Die Konzertbesucher haben dieses musikalische Highlight genossen und wir durften an unserem Infostand viele gute Gespräche führen und tolle Menschen kennen lernen.



Goal4Life am Novartis Future Day

Novartis Future Day

Der Zukunftstag will – wie sein Name sagt – die Zukunft gestalten. Mädchen und Jungen wechseln die Seiten, dadurch lernen sie untypische Arbeitsfelder und Lebensbereiche kennen und machen Erfahrungen fürs Leben. Es ist ein Kooperationsprojekt zwischen Schule, Arbeitswelt und Elternhaus. Und damit das Ganze noch mehr Spass macht, hat Novartis an diesem Tag eine Fussballwand aufgestellt, an der die Kinder ihre Treffsicherheit unter Beweis stellen konnten. Für 5,- Franken gab es drei Schuss, mit der Chance, bei einem Treffer ein FCB Spiel live zu erleben. Als Höhepunkt hat Novartis das «eingespielte» Spendengeld verdoppelt.



Lonza spendet ihr Kaffeekässeli

Lonza AG spendet «Kaffeekässeli»

Zum Jahresabschluss erliefte uns noch eine wunderbare Nachricht. Die Lonza AG hat das ganze Jahr über ihren Mitarbeitenden in der Kaffeeküche Leckereien gegen einen kleinen Spendenbeitrag zur Verfügung gestellt. Das gesammelte Geld wurde uns per Check überreicht. Was für eine tolle Idee.

Verkaufen für den guten Zweck

Immer wieder erhält unsere Stiftung den Erlös aus Kuchenverkäufen, Flohmärkten, Kinderkleiderbörsen und Weihnachtsmärkten, bei denen Menschen ihre oft selbstgemachten Schätze verkaufen. Dabei kommen erstaunliche Summen zu Stande, die wir für die erkrankten Kinder und ihre Familien einsetzen dürfen.



Kuchenverkauf zugunsten krebskranker Kinder

Herzlichen Dank für Ihre Spende

Von Herzen danken wir für die rund 1200 Spenden, die wir im Jahr 2018 entgegennehmen durften. Unsere Stiftung lebt von den vielen kleinen und grossen Spenden. Genauso herzlich danken wir allen Spenderinnen und Spendern, die in dieser Liste nicht namentlich aufgeführt sind, denn jede Spende hilft! Folgende Institutionen haben uns mit einer Spende von 500 Franken und mehr unterstützt:

Stiftungen

Basler Zeitung hilft Not lindern
Clariant Foundation
David Bruderer Stiftung
Fondation Bénina
Guido Graf Stiftung
Hand in Hand Anstalt
Haag Stiftung
Irma Sarasin-Imfeld-Stiftung
Krankenfürsorgestiftung der GGG
Kunigunde und Heinrich Stiftung
Mary & Ewald E. Bertschmann-Stiftung
Mikiba Stiftung
Padella Stiftung
Thomi-Hopf-Stiftung

Vereine, Clubs und andere Organisationen

E.E. Zunft zu Hausgenossen
Flohstube Augarten
Frauenverein Ormalingen
Hirtensammlung der Drei Ehrengesellschaften
Kleinbasels
Jungwacht-Blauring Hofstetten
Kiwanis Club Basel
Kiwanis Club Basel-Birseck
Lions Club Basel Kunsthalle
OK Gribi Metzgete
OS Gampel
Rotary Club Basel-Riehen
Rotary-Club Arlesheim

Firmen

Agility Logistics AG
Andreas Zimmermann Fotografie
Bank für Internationalen Zahlungsausgleich
Basler Kantonalbank
Baltrag AG
Bühlmann Laboratories AG
Copedia AG
Deutsche Post AG
DHL Express
ELEKTRO-3 AG
Gasverbund Mittelland AG
Gerber + Guntlisberger AG
Hagel Center Gregtec Nebikon GmbH
JAEGGI Hybridtechnologie AG
JCS Software AG
Kantonsspital Baselland
Le Plaza Basel-Stadt AG
Lonza AG
Mepha Pharma AG
Müller AG Verpackungen
Novartis Pharma AG
ResMed Schweiz
Restaurant Aeschenplatz
Röschli Architektur AG
Seiler Metallbau AG
Selmoni Ernst AG
Skan AG
TFL Ledertechnik AG
Vantage Global

Vereinigung Schweiz. Betriebsärzte
Wega Informatik AG
Wieder Consulting GmbH
Würth AG – Team Marketing

Evang.-ref. Kirchgemeinden Regensdorf

Röm.-kath. Kirchgemeinden und Pfarrämter

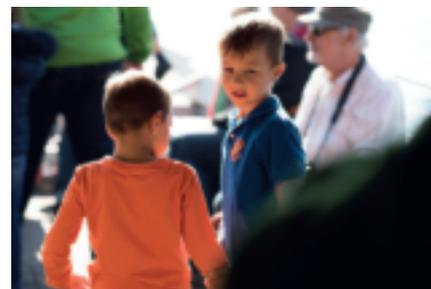
Allschwil
Basel-Stadt
Basel-Land
Breitenbach
Röschenz
Seelsorgeverband Himmelried-Meltingen
Seelsorgeverband am Blauen, Zwingen
Steckborn
St. Josef, Sissach
Wegenstetten/Hellikon

Danke all denen, die Ihren schönen Moment durch eine Spende vervielfacht haben

Geburtstag Guido Bobbia
Geburtstag Hans Aeberhard
Geburtstag Markus Buser
Geburtstag Michael Mihatsch
Hochzeit Ehepaar Basile-Minerba
Abschiedsfeier Joanna Wecke

Dankbar erinnern wir uns an alle Mitmenschen, zu deren Gedenken wir Trauerspenden erhalten haben

Andre Scherer
Andrea Hangi
Andreas Schumacher
Bertha Aebi-Schär
Brigitta Christ-Neuschwander
Claudia Dill-Autz
Constanze Maria Audard
Dr. Ottheinrich Eichhorst
Elisabeth Kalt-Zehnder
Erika Kuratle-Höchli
Felix Enea Steiger
Götz Berner
Hans Henzi
Heidy Schaub
Paul Ruffieux
Paula Grolimund
Peter Leuzinger
Robert Schnyder
Rudi Meyer
Stefan Kägi-Schreiber
Trudi Tschäni Hänggi
Urs Ackermann
Vreni Gerber-Mueller
Walter Durrer



Freiwillige Mitarbeitende – ohne sie wäre vieles nicht möglich

Seit vielen Jahren dürfen wir auf die freiwillige Mitarbeit von Vielen zählen. Ob beim Herzen verteilen am Basler Stadtlauf, bei der Organisation der Benefizveranstaltung in Riehen, beim Spendensammeln an Charity-Events oder bei der Mithilfe auf der Geschäftsstelle. Viele Projekte oder Arbeiten könnten wir ohne diese tatkräftige Mithilfe nicht leisten. Es war uns daher eine grosse Freude, unsere Freiwilligen zu einem gemütlichen Gulaschsuppen-Essen zu uns in das Haus der Krebsliga an den Petersplatz einzuladen.

Über 25 Personen sind unserer Einladung gefolgt. Ein grosses Dankeschön gilt hier Ingrid Mihatsch, der Ehefrau unseres Stiftungsrats, die gemeinsam mit Gerda Schmidt bereits am Vortag in der Küche des Hauses die leckere Gulaschsuppe gekocht hat.

DATEN UND FAKTEN

Freiwillige Mitarbeitende im Jahr 2018

- 41 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 410 Stunden geleistete Arbeit

Einsatzbereich

- Mitwirkung am Basler Stadtlauf
- Regelmässige Mitarbeit im Office
- Unterstützung bei Mailings
- Spendenerfassung im CRM-System
- Adresssuche für Mailings
- Mitarbeit im OK Benefizveranstaltung
- Mitarbeit an Charity-Events



Einladung zur Ballettgala der Krebsliga beider Basel

Als Dank für die Mitarbeit im Jahr 2017 hatten wir unsere Freiwilligen zur Ballettgala der Krebsliga beider Basel eingeladen. Damit konnten wir nicht nur Danke sagen, sondern haben die Krebsforschung der KLBB unterstützt.



Haben Sie Interesse, als Freiwillige resp. als Freiwilliger unsere Stiftung zu unterstützen? Nehmen Sie mit Sabine Rudolph, unserer Freiwilligen-Koordinatorin, Kontakt auf. Sie kann Sie über die Freiwilligen-Arbeit für die Stiftung informieren:

freiwillige@stiftung-kinderkrebs.ch

Die Stiftung stellt sich vor

Zu Jahresbeginn hat Prof. (em.) Dr. med. Volker Dittmann die Geschäftsführung übernommen. Er führt seine Funktion ehrenamtlich aus. Von Herzen danken wir an dieser Stelle Prof. (em.) Dr. Michael J. Mihatsch für seine engagierte Arbeit als Geschäftsführer im vergangenen Jahr. Wir sind froh, ihn weiterhin als Delegierten der Krebsliga beider Basel in unserem Stiftungsrat zu haben.

Volker Dittmann bringt als Arzt und Wissenschaftler die Expertise mit, um eine optimale Kooperation zu garantieren – im Beziehungsgeflecht von kranken Kindern und ihren Familien, den Ärztinnen und Ärzten der Hämatologie und Onkologie, der Psycho-Onkologin im UKBB und den Forschenden.

Erfahren Sie mehr über Prof. Dittmann in unserem Interview

Können Sie uns kurz etwas über Ihren beruflichen Werdegang erzählen?

Ich habe in Münster/D und Lübeck Medizin studiert und an der Medizinischen Universität zu Lübeck zunächst die Facharztausbildung für Rechtsmedizin und danach für Psychiatrie abgeschlossen und als Oberarzt sowohl in der Psychiatrie als auch in der Rechtsmedizin mehrere Jahre gearbeitet. 1989 wurde ich nach Basel berufen, um an der Psychiatrischen Universitätsklinik eine neue Abteilung für gerichtliche Psychiatrie aufzubauen. 1996 erfolgte an der Universität Basel meine Ernennung zum ordentlichen Professor und zusätzlich zur Chefarztfunktion in der Psychiatrie übernahm ich noch die Direktion des Instituts für Rechtsmedizin. In beiden Fächern war ich auch als Arzt, Wissenschaftler und Hochschullehrer bis zu meiner Emeritierung im Jahr 2014 tätig. Daneben war ich als Vorstandsmitglied und Präsident in zahlreichen medizinischen Fachgesellschaften aktiv und unter anderem auch mehrere Jahre Mitglied der Zentralen Ethikkommission der Schweizerischen Akademie für Medizinische Wissenschaften (SAMW).

Sie haben bereits viele Funktionen und Ämter inne gehabt. Was hat Sie dazu motiviert die ehrenamtliche Geschäftsführung unserer Stiftung zu übernehmen?

Nach 40 Jahren eines sehr intensiven und zeitaufwändigen Berufslebens habe ich die Zeit nach meiner Pensionierung langfristig geplant und rechtzeitig viele meiner Aufgaben in jüngere Hände legen können, um mich auf wenige Bereiche zu konzentrieren und meine Zeit weitgehend selbstbestimmt einzuteilen. Ich bin überzeugt davon, dass unser Gesellschaftssystem auf Geben und Nehmen beruht und ohne freiwilliges soziales Engagement vieler Mitbürger und Mitbürgerinnen nicht funktionieren könnte. Auch und gerade wenn der Lebensunterhalt nach einem langen Berufsleben gesichert ist und es einem selbst und der eigenen Familie gut geht, sollte man sein Wissen, seine Beziehungen und seine Lebenserfahrung in den Dienst einer guten Sache stellen.

Was unternehmen Sie sonst noch gerne in Ihrer Freizeit?

Ich bin im hohen Norden, in Schleswig-Holstein, auf einem Bauernhof aufgewachsen und liebe das Landleben. Seit meiner Pensionierung habe ich nun endlich Zeit, mich ausgiebig in unserem grossen Garten zu betätigen. Wir bauen einen erheblichen Teil unseres Obstes und Gemüses selbst an, selbstverständlich rein biologisch. Eine besondere Leidenschaft von mir ist die Tomatenzucht, von unseren Reisen, die jetzt auch öfter und länger möglich sind als früher, bringe ich Saatgut seltener Sorten aus aller Welt mit und versuche sie hier zu kultivieren, was wegen unseres überwiegend milden Klimas meistens gelingt. Meine Frau und ich sind auch begeisterte Wanderer und fast täglich mit unserem Hund, einem Westie namens George, in unserer schönen Region unterwegs.

STIFTUNGSRAT

Erika Straehl Lüthi (seit 2010)

Paul Castle (seit 2012)
Vize Präsident

Werner Rüegg (seit 2015)
Präsident

Prof. (em.) Dr. Michael Mihatsch (seit 2017)
Delegierter der «Krebsliga beider Basel»

Rosmarie Steiger (seit 2017)

Elio Tomasetti (seit 2017)



Erika Straehl Lüthi



Paul Castle



Werner Rüegg



Michael J. Mihatsch



Rosmarie Steiger



Elio Tomasetti

GESCHÄFTSSTELLE

Prof. (em.) Dr. Volker Dittmann (seit 2018)
Ehrenamtlicher Geschäftsführer

Catia Gehrig (seit 2012)
Leiterin Geschäftsstelle, 60% Pensum

Julia Lehmann (seit 2017)
Kommunikation und Fundraising, 40% Pensum



Volker Dittmann



Catia Gehrig

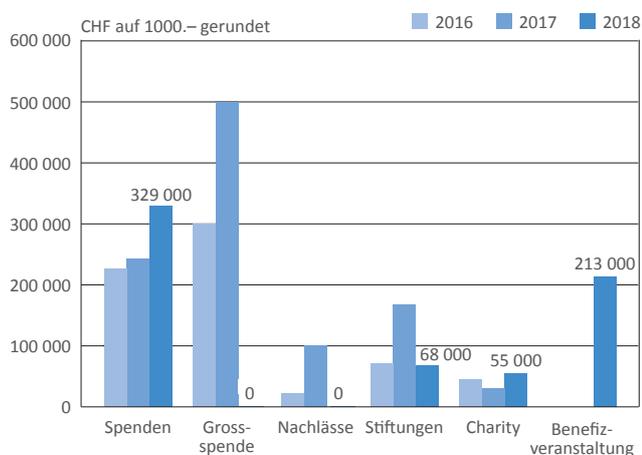


Julia Lehmann

Einnahmen

Um unsere Fördertätigkeiten langfristig sicherzustellen, sind wir auf stetige Mittelzuflüsse angewiesen. Zu unseren Hauptfinanzierungsquellen gehören private Spenden, Nachlässe, Förderbeiträge von Stiftungen sowie Einnahmen aus fremdorganisierten Charity-Anlässen. Neben dem Finanzerfolg gehört auch der Immobilienerfolg durch die Vermietung des Stockwerkeigentums an der Rheingasse zu unseren Einnahmequellen. Die Stiftung erhält keine staatlichen oder kantonalen Zuschüsse.

Spendenzuflüsse 2016 – 2018



Insgesamt haben wir Spenden und Beiträge in der Höhe von 664 149 Franken (1 039 421¹) erhalten. Besonders erfreulich ist der Anstieg der Einzelspenden um rund 87 000 Franken sowie der Einnahmen aus fremdorganisierten Charity-Anlässen um 25 000 Franken. Der Erlös der Benefizveranstaltung lag bei 212 730 Franken.

Durch die Vermietung des Stockwerkeigentums an der Rheingasse hatten wir einen Erfolg von 23 000 Franken (21 382¹). Das Finanzergebnis endete aufgrund der starken Turbulenzen im letzten Quartal mit einem Minus von 301 824 Franken (166 201¹).

Einnahmen Benefizveranstaltung und Basler Stadtlauf

Mit der Ausrichtung einer hochklassigen Benefizveranstaltung will sich die Stiftung eine weitere Finanzierungsquelle sichern. Wir sind äusserst erfreut, dass diese Veranstaltung bereits in ihrer ersten Durchführung einen Gewinn von rund 90 000 Franken eingebracht hat. Weitere wichtige Einnahmequellen sind die Spenden anlässlich der Aktion «Zeige Herz für krebserkrankte Kinder am Basler Stadtlauf». Im vergangenen Jahr durften wir über 58 000 Franken (45 391¹) im Rahmen der Aktion entgegennehmen. Mehr über die beiden Anlässe erfahren Sie auf den Seiten 10 und 11.

Ausgaben

Das ZEW-Spendensiegel sichert Ihnen einen sinnvollen und zweckgebundenen Einsatz der Spenden zu. Unsere Ausgaben werden gemäss ZEW-Kostenmodell in direkten Projektaufwand, Administrations- und Fundraising-Aufwand aufgeteilt und von ZEW überprüft.

Kostenstruktur 2018 im Verhältnis zu den Gesamtausgaben

63 Prozent Stiftungszweck (71¹)

571 460 Franken (590 510¹) und somit 63 Prozent der Ausgaben flossen in die Projektförderung. Die erfreulich niedrige Anzahl an Neudiagnosen hat dazu geführt, dass weniger Direkthilfe geleistet wurde, als budgetiert.

13 Prozent Administration (17¹)

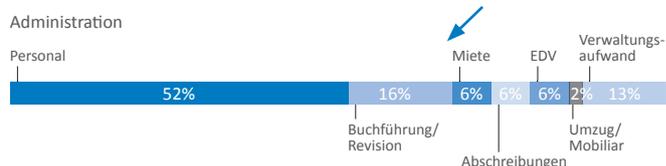
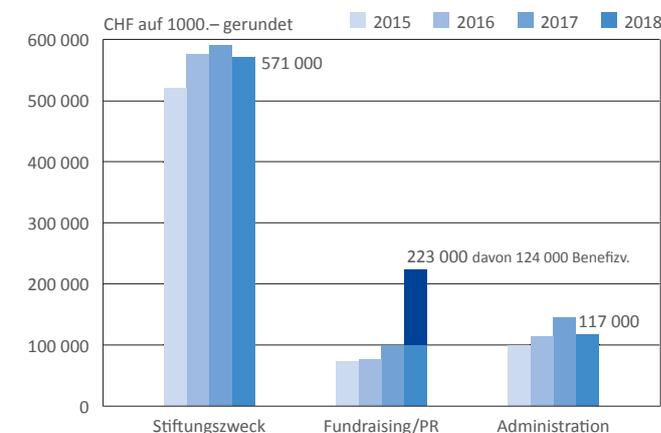
Die Administrationskosten konnten im Berichtsjahr um 27 000 Franken gesenkt werden. Die Verteilung der Administrationskosten entnehmen Sie folgender Grafik. Dank der ehrenamtlichen Tätigkeit des Geschäftsführers und dem Erlass der Miete im Haus der Krebsliga konnten wir erneut die Zew-Vorgaben (16-24 Prozent) unterschreiten.

24 Prozent Fundraising (12¹)

Die Ausgaben für das Fundraising lagen aufgrund der Benefizveranstaltung (124 000 Franken) deutlich höher als in den Vorjahren. Für die Mittelbeschaffung haben wir 98 620 Franken (98 657¹) eingesetzt: 35 060 Franken (32 348¹) Personalaufwand und 63 560 Franken (66 309¹) für die Umsetzung der Aktionen: Wovon rund 22 500 Franken auf die Fundraising-Aktion am Basler Stadtlauf und 10 000 Franken auf die Erneuerung unserer Webseite entfielen.

¹ Vorjahreszahlen jeweils in der Klammer.

Kostenverteilung 2015 – 2018



Bilanz

	in Franken 31.12.2018	in Franken 31.12.2017
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	1 818 673	3 028 566
Wertschriften	2 089 277	1 422 594
Übrige kurzfristige Forderungen	7 057	5 699
Aktive Rechnungsabgrenzungen	39 474	28 560
Umlaufvermögen	3 954 481	4 485 419
Finanzanlagen	2 586	2 586
Immobilie Sachanlagen	512 000	518 600
Anlagevermögen	514 586	521 186
Total Aktiven	4 469 067	5 006 605
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61 795	55 185
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1 588	1 434
Passive Rechnungsabgrenzungen	17 254	30 064
Kurzfristige Verbindlichkeiten	80 637	86 683
Fondskapital (Zweckgebundene Fonds)	15 494	0
Grundkapital	100 000	100 000
Gebundenes Kapital	982 816	1 182 816
Freies Kapital	3 290 121	3 637 107
Organisationskapital	4 372 937	4 919 922
Total Passiven	4 469 067	5 006 605

Betriebsrechnung

	in Franken 2018	in Franken 2017
Erhaltene Zuwendungen	451 419	1 039 421
Erlöse aus Benefizveranstaltung	212 730	0
Betriebsertrag	664 149	1 039 421
Sozialmedizinische Unterstützung	-102 741	-136 962
Psycho-onkologische Unterstützung	-110 665	-135 187
Regionale und nationale Projekte	-36 026	-39 105
Förderung Forschung	-299 992	-259 548
Projektbegleitung (Personal-Aufwand)	-21 036	-19 409
Allgemeine Vergabungen	-1 000	-300
Projekt- und Dienstleistungsaufwand	-571 460	-590 510
Bruttoertrag	92 690	448 911
Planung und Umsetzung Fundraising/Werbung	-98 620	-98 657
Aufwand Benefizveranstaltung	-124 089	0
Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand	-222 709	-98 657
Personalaufwand Geschäftsstelle	-60 771	-56 070
Raumaufwand Geschäftsstelle	-7 332	-16 200
Verwaltungsaufwand	-42 436	-65 750
Abschreibungen Immobilien	-6 600	-6 600
Administrativer Aufwand	-117 138	-144 619
Betriebsergebnis	-247 158	205 634
Finanzergebnis	-301 824	166 201
Liegenschaftsergebnis	23 000	21 382
Ausserordentliches Ergebnis	-5 509	65 298
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	-531 492	458 516
Veränderung des Fondskapitals	-15 494	6 783
Jahresergebnis	-546 985	465 299

Bericht der Revisionsstelle



**SCHWEIZERISCHE
REVISIONSGESELLSCHAFT**

SRG Schweizerische Revisionsgesellschaft AG
Zellerstrasse 56 | CH-8038 Zürich
Tel. +41 61 706 91 00

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der

Stiftung für krebskranke Kinder, Regio Basiliensis, Basel

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Stiftung für krebskranke Kinder, Regio Basiliensis für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle. Die Eingeschränkte Revision der Vorjahresangaben ist von einer anderen Revisionsstelle vorgenommen worden.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den in der Jahresrechnung erwähnten Reglementen ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz, Stiftungsurkunde und den in der Jahresrechnung erwähnten Reglementen entspricht.

Zürich, 21. Februar 2019

SRG Schweizerische Revisionsgesellschaft AG



Philipp Aebin
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Christoph Huber
Zugelassener Revisionsexperte
Mandatsleiter

Beilagen: Jahresrechnung (bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang)

Aarau | Basel | Bern | Magden | St. Gallen | Visp | Winterthur | Zug | Zürich



Buchführung:
Abelia Wirtschaftsprüfung und Beratung AG,
4010 Basel

Aufsichtsbehörde:
BVG- und Stiftungsaufsicht
beider Basel (BSABB)

Im Jahresbericht veröffentlichen wir eine gekürzte Version der Jahresrechnung (ohne Anhang). Die vollständige Jahresrechnung können Interessenten bei der Geschäftsstelle bestellen oder auf www.stiftung-kinderkrebs.ch/jahresrechnung herunterladen.

Ein Ausblick auf das Jahr 2019

Wie man den Berichten auf den vorstehenden Seiten entnehmen kann, haben wir wieder ein sehr erfolgreiches Jahr hinter uns. Die zahlreichen Spenden und die engagierte Mitarbeit so vieler freiwilliger Helferinnen und Helfer sind uns aber auch ein ständiger Ansporn, unsere Arbeit noch weiter zu verbessern.

Seit mehreren Monaten laufen umfangreiche Vorarbeiten zur Neugestaltung unserer Homepage. Sie ist erforderlich, um uns einerseits den veränderten und gestiegenen Informationsbedürfnissen unserer Spenderinnen und Spender anzupassen, die uns nicht nur über Computer und Laptops sondern zunehmend auch über andere Endgeräte wie Handys unkompliziert erreichen möchten. Auch die Möglichkeit, online zu spenden, werden wir deutlich vereinfachen. Andererseits wird uns durch neue Schnittstellen und Programme die Verwaltungsarbeit erheblich erleichtert. Es ist unser Ziel, dass die neue Webseite Ende März voll funktionsfähig ist. Bei den Arbeiten zur Homepage haben wir bereits wichtige Aspekte des Datenschutzes mitberücksichtigt, wir benötigen aber noch eine vertiefte Analyse und ein neues Konzept, um auch den gestiegenen gesetzlichen Anforderungen gerecht zu werden. Selbstverständlich ist uns der Schutz persönlicher Daten von allen Menschen, die in irgendeiner Form mit uns Kontakt haben, ein besonderes Anliegen.

In diesem Jahr steht auch unsere erste Rezertifizierung durch die ZEWo an. Wir sind überzeugt davon, dass wir dieses für uns sehr wichtige Qualitätssiegel auch zukünftig weiter führen dürfen. Aus Anlass unseres 30-jährigen Bestehens im letzten Jahr wird im Mai in enger Zusammenarbeit mit dem UKBB ein wissenschaftliches Symposium zu aktuellen Themen der Kinderonkologie in Basel stattfinden. In Zusammenarbeit mit der Krebsliga beider Basel und dem UKBB möchten wir dazu beitragen, dass eine lückenlose Betreuung jugendlicher Krebspatienten im Übergang zum Erwachsenenalter stattfinden kann. Ein weiteres neues Projekt mit dem Sozialdienst des UKBB ist die Möglichkeit einer ambulanten Kriseninterventionen für Familien mit einem krebskranken Kind, wobei ein interdisziplinäres Team direkt vor Ort die Situation analysieren und unbürokratisch sofort Hilfe in die Wege leiten kann.

D. Dittmann

Prof. (em.) Dr. med. Volker Dittmann, ehrenamtlicher Geschäftsführer

Dürfen wir vorstellen?

Unsere neue Webseite.

Unsere neue Webseite präsentiert sich ab Ende März in einem zeitgemässen, modernen Design und bietet Ihnen ausführliche Informationen rund um die Stiftung und unsere Arbeit. Ausserdem können Sie nun auch mit Ihrem Smartphone bequem durch unsere Seite navigieren, da diese für Mobilgeräte optimiert wurde. Neben Veränderungen im Layout und der Technik, bieten wir auch neue Zusatzfunktionen. Zum Beispiel haben Sie die Möglichkeit Ihre ganz persönliche «Veranstaltung mit Herz» online aufzusetzen und Spenden im Freundeskreis zu sammeln.

Wir wünschen Ihnen viel Spass auf unserer neuen Webseite
www.stiftung-kinderkrebs.ch

Schauen Sie vorbei – im Netz und gerne natürlich direkt bei uns vor Ort.



Stiftung für krebskranke Kinder
Regio Basiliensis
Petersplatz 12, 4051 Basel

Helfen Sie heilen. Heute und in Zukunft.

Momente grössten Glücks, wie runde Geburtstage, Hochzeiten, Tauffeiern und andere Familienfeste, aber auch Momente grösster Trauer, können Anlass für eine Spende für unsere Stiftung sein. Mit Ihren grossen und kleinen Spenden helfen Sie uns, krebskranken Kindern und ihren Familien heute und in Zukunft zu helfen.

Postkonto 40-654647-1
IBAN CH85 0900 0000 4065 4647 1
Online www.stiftung-kinderkrebs.ch/spenden

Unsere Stiftung trägt das ZEWo-Gütesiegel. Es sichert Ihnen zu, dass Ihre Spende für krebskranke Kinder und deren Familien eingesetzt wird.



Die Stiftung übernimmt krankheitsbedingte Mehrkosten. Sie hilft rasch und unkompliziert.



Die Stiftung sichert eine lückenlose psychologische Betreuung der Familien – von der Diagnose bis zum Therapieabschluss.



Die Stiftung finanziert Forschungsprojekte zur Verbesserung der langfristigen Lebensqualität.



Die Stiftung fördert zeitlich begrenzte regionale und nationale Projekte.